Amtsblatt zur Lemberger Zeitung. | Dziennik urzędowy do Gazety Lwowskiej.

11. August 1859. **Nro 182.** 11. Sierpnia 1859.

(1440) **Edikt.** (3)

Nro. 6275. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird hiemit bekannt gemacht, es werde über Ansuchen des Fräuleins Nanette Dobrowolny wider Herrn Carl Korduba de praes. 28. Jänner d. J. Z. 1202 nach erwirkten ersten und zweiten Exekuzionsgrade willfahrend, zur Hereinbringung ihrer Forderungen von 174 fl., 129 fl. KM. ohne Zinsen und 2200 fl. KM. sammt 5% Zinsen vom 19. Juli 1849, dann der Gerichts- und Exekuzionskosten, die exekutive Veräußerung der dem Carl Korduba und zum Theile dem Heinrich Bernhard gehörigen, zu Czernowitz sub Nro. top. 680 alt, gelegenen, auf 11848 fl. 38 kr. KM. geschätzten Realität, dann des dem Carl Korduba gehörigen, zu Czernowitz sub Nro. top. 346 alt gelegenen, auf 2357 fl. 42 kr. KM. geschätzten Realitätenantheiles, oder der aus beiden Realitäten gebildeten neuen, zusammen auf 14206 fl. 20 kr. KM., oder 14916 fl. 65 kr. österr. Währ. geschätzten Grundbuchs-Hereditát Nro. top. 900 bewilliget, und hiezu zwei Termine, u. z. der Ein und Zwanzigste September 1859 und der Vierzehnte Oktober l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags bei diesem k. k. Landesgerichte mit dem bestimmt, daß, wenn die Veräußerung hiebei nicht über oder um den Schätzungswerth stattfinden sollte, der Termin zum Vorschlage erleichternder Bedingungen auf den Vierten November 1859 Vormittags 9 Uhr bestimmt wird, wozu die Gläubiger zu erscheinen haben.

Zum Ausrufspreise wird der Gesammtschätzungswerth beider Realitäten, u. z. jener der Realität Nro. top. 680 pr. 11858 fl. 48 kr. KM., und jener des Realitätenantheils Nro. top. 346 pr. 2357 fl. 42 kr. KM., zusammen 14206 fl. 20 kr. KM., oder 14916 fl. 65 kr. österr. Währ. angenommen, und die Kauflustigen haben ein 10% Vadium in dem Betrage von 1420 fl. KM., oder 1491 fl. öst. Währ. zu Händen der Lizitazions-Kommission zu erlegen.

Die übrigen Lizitazions-Bedingnisse können in der hiergerichtlichen Registratur, oder bei der Lizitazions-Kommission eingesehen werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 21. Mai 1859.

(1445) **Konkurs-Kundmachung.** (3)

Nro. 17079. Zu besetzen sind:

Die Einnehmers- und die Kontrolorsstelle bei dem Nebenzollamte I. Klasse zu Koémirzów. Erstere in der IX. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher 630 fl. Letztere in der X. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher 525 fl. und beide mit der Verbindlichkeit zum Kauzionserlage.

Die Gesuche sind insbesondere unter Nachweisung der bestandenen Prüfungen und der Kenntniß der polnischen oder einer derselben verwandten slavischen Sprache bis 15. September 1859 bei dem k. k. Grenzinspektor und Gefällenoberamtsdirektor in Krakau einzubringen.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direkzion.

Krakau, am 1. August 1859.

(1435) **Edikt.** (3)

Nro. 24792. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem Heinrich Charzewski mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß das Gesuch de praes. 4. Mai 1858 Z. 17566 des Josef Rappaport wider Heinrich Charzewski um Bewilligung der ersten sechsmonatlichen Fristerstreckung zur Austragung der Rechtfertigungsklage der auf der im Lastenstande von Glinik Charzewski intabulirten Summe von 3594 fl. KM. für Heinrich Charzewski in Folge Bescheides vom 15. März 1858 Z. 6228 pränotirten Wechselforderung pr. 274 fl. KM. mit Beschluß ddto. 7. Juni 1858 Z. 17566 dem Gegentheile um seine binnen drei Tagen zu erstattende Aeußerung bei sonstiger Annahme der stillschweigenden Einwilligung verbeschieden wurde.

Da der Wohnort des Obbenannten unbekannt ist, so wird demselben der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Witwicki mit Substituirung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Tustanowski auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 13. Juli 1859.

(1436) **Kundmachung.** (3)

Nro. 21068. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird hiemit kundgemacht, daß zur Befriedigung der durch die galiz. Sparkasse in Lemberg wider die Eheleute Valentin und Marianna Raminskie mit dem landesgerichtlichen rechtskräftigen Urtheile vom 26. September 1858, Zahl 13595 ersiegten Summe von 2712 fl. 44 kr. KM. sammt 5% Zinsen vom 15. Juni 1855, der Gerichtskosten pr. 13 fl. 42 kr. KM. und der Exekuzionskosten pr. 3 fl. 54 kr. KM. und 25 fl. 2 kr. österr. Währung die exekutive Feilbiethung der in Lemberg unter Kons.-Nr. 903 1/4 liegenden, den Eheleuten Valentin und Marianna Raminskie gehörigen Realität auf den 21. September 1859 um 4 Uhr Nachmittags unter nachstehenden erleichternden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth mit 8233 fl. 25 kr. KM. oder 8645 fl. 8 kr. österr. Währung angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist gehalten den Betrag von 500 fl. öster. Währung als Vadium zu Handen der Lizitazions-Kommission im Baaren zu erlegen, welches dem Meistbiethenden in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen Mitlizitanten aber sogleich nach der beendigten Versteigerung zurückgestellt werden wird.

3) Der Ersteher ist verpflichtet ein Drittel des angebothenen Kaufpreises binnen 30 Tagen nach Zustellung zu seinen Händen oder zu Händen seines Machthabers des den Lizitazionsakt genehmigenden Bescheides mit Einrechnung des Vadiums im Baaren an das gerichtliche Depositenamt zu erlegen, die anderen zwei Drittel des Kaufpreises aber hat der Ersteher binnen 30 Tagen nach Zustellung des die Zahlungsordnung der Hypothekarforderungen feststellenden Bescheides zu Handen des Gerichtes oder der darin angewiesenen Gläubiger zu bezahlen, und bis diese Zahlung erfolgt, von diesen zwei Dritteln des Kaufpreises die vom Tage der physischen Uebernahme der erkauften Realität zu berechnenden 5% Zinsen halbjährig vorhinein an das Gericht abzuführen.

4) Der Käufer ist gehalten, die auf der zu veräußernden Realität hypothezirten Schulden nach Maßgabe seines Meistbothes zu übernehmen, wann einer oder der andere Gläubiger seine Forderung vor der Aufkündigung anzunehmen sich weigern würde.

5) Sobald der Käufer ein Drittel des Kaufpreises erlegt haben wird, wird ihm das Eigenthumsdekret ausgefertigt, und er als Eigenthümer der erkauften Realität, jedoch nur unter der Bedingung intabulirt werden, daß gleichzeitig auch die Intabulirung der zwei anderen Drittel des Kaufpreises sammt Interessen im Lastenstande der erkauften Realität auf seine Kosten erwirkt werde. Sodann wird ihm die erkaufte Realität in den physischen Besitz übergeben, und alle darauf haftenden Schulden werden gelöscht und auf den Kaufpreis übertragen werden.

6) Die Gebühren für die Uebertragung des Eigenthums und Intabulirung des rückständigen Kaufpreises hat der Käufer aus Eigenem zu tragen.

7) Sollte der Käufer welcher immer Bedingung nicht nachkommen, so wird auf seine Gefahr und Kosten eine Relizitazion um welchen Preis immer ausgeschrieben, wobei der wortbrüchige Käufer des Vadiums für verlustig erklärt, und überdieß den Abgang an Kaufpreis aus seinem eigenen Vermögen ersetzen muß.

8) Die frägliche Realität wird in einem Termine um jeden Preis hintangegeben.

9) Der Ersteher ist gehalten, beim Abschluße der Versteigerung dem Gerichte einen von ihm zu bestellenden, in Lemberg ansässigen Bevollmächtigten namhaft zu machen, an welchen alle dieses Kaufgeschäft betreffenden Bescheide und Erlässe zugestellt werden sollen, widrigens letztere im Gerichtsorte mit der Wirkung der Zustellung zu eigenen Händen angeschlagen werden würden.

10) Hinsichtlich der auf der zu versteigernden Realität haftenden Lasten werden Kauflustige an die Stadttafel, und hinsichtlich der Steuern an das Lemberger k. k. Steueramt gewiesen.

Von dieser Feilbiethungs-Ausschreibung wird die Exekuzionsführerin, nämlich: die galiz. Sparkasse zu Handen des Herrn Landes-Advokaten Dr. Śmiałowski, dann die Exekuten die Eheleute Valentin und Marianna Rawińskie, und die Hypothekargläubigerin Fr. Barbara Wagner verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 12. Juli 1859.

(1451) **Edikt.** (3)

Nro. 4385. Vom Tarnopoler k. k. Kreisgerichte wird anmit bekannt gegeben, daß die Vormundschaft über den minderjährigen Walerian Stepkowski mit Beschluß vom Heutigen über seine im Dezember 1859 eintretende physische Großjährigkeit hinaus ausgedehnt wurde.

Tarnopol, am 25. Juli 1859.

(1455) **Edikt.** (3)

Nro. 31310. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird hiemit kundgemacht, daß Josef Ostrowski und Karl Völker die Gesellschaftsfirma: „Ostrowski & Völker" für eine Galanterie-, Gold- und Silberwaaren-Handlung am 21. Juli 1859 protokollirt haben, und daß unter Einem die frühere Firma „Karl Völker" gelöscht wurde.

Lemberg, am 28. Juli 1859.

(1438) **Lizitazions-Ankündigung.** (1)

Nro. 25993. Die Verfrachtung des Silber- und Kupfergeldes, dann der Kasserequisiten von jeder Landes- oder Sammlungskasse im Bereiche der Finanz-Landes-Direkzion in Lemberg an jede andere solche Kasse in demselben Amtsbereich, dann von dem Eisenbahnstazionsorte Rzeszow an welche immer Landes- oder Sammlungskasse im erwähnten Amtsbereiche und in entgegengesetzter Richtung von einer dieser Kassen nach Rzeszow, oder falls die Eisenbahn während der Verkehrsdauer zu einem näher in Lemberg gelegenen Stazionsorte dem Verkehre eröffnet werden sollte, von und bis zu diesem Stazionsorte, wird für die Zeit vom 1. November 1859 bis letzten Oktober 1860 an den Mindestfordernden im Wege der schriftlichen Konkurrenz überlassen werden.

Es werden hiebei nur versiegelte, schriftliche Offerte nach dem unten folgenden Formulare angenommen, welche bis einschließig 10. September 1859 um 6 Uhr Nachmittags bei der Präsidialkanzlei der k. k. Finanz-Landes-Direkzion einzureichen sind.

Das Angeld, welches bei dem Ersteher zugleich die Stelle der Vertragskauzion vertreten wird, hat die Summe von 1600 fl., d. i. Eintausend Sechshundert Gulden öst. W. zu betragen.

Jeder Offerent ist gehalten, ein von der politischen Obrigkeit seines Wohnortes ausgefertigtes Zeugniß über seinen guten Leumund, seine Solidität als Geschäftsunternehmer, und über seinen aufrechten Vermögensstand beizubringen.

Der Anboth muß von dem Offerenten eigenhändig mit dem Vor- und Zunahmen, oder mit seinem Handzeichen, wozu auch hebräische Unterschriften gerechnet werden, unterfertigt, im letzteren Falle aber nebstbei von zwei Zeugen mitgefertigt sein, deren einer den Vor- und Zunamen des Offerenten zu schreiben, und daß er dieses gethan, durch den Beisatz: als Namensfertiger und Zeuge auszudrücken hat.

Ferner muß darin der Wohnort und die Beschäftigung des Offerenten angegeben, und das Offert von Außen mit der den Gegenstand des Anbothes bezeichnenden Aufschrift versehen werden.

(Offerts-Formulare.)

Ich Endesgefertigter verpflichte mich das ärarische Silber- und Kupfergeld so wie die Kasserequisiten auf allen in der Lizitazions-Ankündigung bezeichneten Wegesstrecken vom ersten November 1859 bis letzten Oktober 1860 um den Frachtlohn von (Geldbetrag in österr. Währung in Ziffern) Sage: (Geldbetrag in Buchstaben) für einen Wiener Zentner im Sporkogewichte und für eine Postmeile, ohne Unterschied der obigen Frachtobjekte und ohne Rücksicht darauf, ob das Frachtgut als Hin- oder Rückfahrt verladen wird, zu verfrachten, wobei ich die Bestätigung beifüge, daß mir die Lizitazionsbedingungen bekannt sind, und ich solche genau befolgen werde.

Als Angeld schließe ich die, den Erlag von Eintausend Sechshundert (1600) in österr. Währ. nachweisende Quittung der k. k. kasse in ddto.
Nr. bei.

(Ort der Ausfertigung) den 1859.

(Eigenhändige Unterschrift mit Angabe des Erwerbszweiges und Aufenthaltsortes.)

Für den Offerenten ist der Anboth von dem Augenblicke der erfolgten Uebereichung des Offertes, für die k. k. Finanz-Verwaltung aber, welche sich die Auswahl oder die Ausschreibung einer neuen Lizitazion nach eigenem Ermessen vorbehält, erst vom Tage der Zustellung des ratifizirten Vertrages oder der Verständigung von der Annahme des Anbothes verbindlich.

Die Vertragsbedingungen können im V. Departement der k. k. Finanz-Landes-Direkzion eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz Landes-Direkzion.

Lemberg, am 27. Juli 1859.

Ogłoszenie licytacyi.

Nr. 25993. Przewiezienie srebrnych i miedzianych pieniędzy, tudzież rekwizytów kasowych z każdej krajowej lub zbiorowej kasy w obrębie skarbowej dyrekcyi krajowej we Lwowie do każdej innej takiej kasy w tym samym obrębie urzędowym, następnie z miejsca stacyi kolei żelaznej z Rzeszowa do którejkolwiek krajowej lub zbiorowej kasy w wspomnionym obrębie urzędowym, i w odwrotnym kierunku z jednej z tych kas do Rzeszowa, lub w razie gdyby kolej żelazna podczas trwania ugody do miejsca bliżej Lwowa leżącego otwartą została, do i z tego miejsca stacyi, będzie na czas od 1. listopada 1859 do ostatniego października 1860 najmniej żądającemu w drodze pisemnej konkurencyi oddane.

Będą przyjmowane tylko opieczętowane, pisemne oferty według niżej umieszczonego formularza, które włącznie do 10. września 1859 o godz. 6tej po południu do kancelaryi prezydyalnej c. k. skarbowej dyrekcyi krajowej mają być podane.

Zadatek, który co do nabywcy ma oraz zastępywać miejsce kaucyi kontraktowej, ma wynosić sumę 1600 zł. t. j. tysiąc sześć set złot. wal. austr.

Każdy oferent jest obowiązany wystawione przez polityczną władzę swego miejsca pobytu świadectwo o swej dobrej sławie, swej prawości jako przedsiębiercy i o dobrym stanie swego majątku przyłączyć.

Oferta musi przez oferenta własnoręcznie imieniem i nazwiskiem, lub jego znakiem ręcznym, do czego się także hebrajskie podpisy liczą, być podpisana, w ostatnym razie zaś oprócz tego przez dwóch świadków podpisana, z których jeden ma napisać imię i nazwisko oferenta, i że to uczynił, dodatkiem „jako podpisujący nazwisko i świadek“ wyrazić.

Następnie musi być podane miejsce zamieszkania i zatrudnienie oferenta, i oferta z zewnątrz napisem przedmiot oferty oznaczającym opatrzona.

(Formularz oferty.)

Ja niżej podpisany obowiązuję się eraryalne srebrne i miedziane pieniądze, tudzież rekwizyta kasowe na wszystkich w ogłoszeniu licytacyi oznaczonych przestrzeniach drogi od 1. listopada 1859 do ostatniego października 1860 za wynagrodzenie od ładunku w kwocie (kwota pieniężna w walucie austryackiej cyframi) (mówię: kwota pieniężna literami) za cetnar wiedeński wagi i za milę pocztową bez różnicy powyższych przedmiotów ładunku i bez względu na to, czyli się ładunek tam nazad ładuje, przewozić, do czego przyłączam potwierdzenie, że mi warunki licytacyi są znane, i że takowe ściśle zachowam.

Jako zadatek przyłączam udowodniający złożenie tysiąca sześciuset (1600) reńs. wal. austr. kwit c. k. kasy w
Nr.

(Miejsce wydania) dnia 1859.

(Własnoręczny podpis z podaniem gałęzi zarobkowania i miejsca pobytu.)

Dla oferenta jest oferta od chwili podania, dla c. k. administracyi skarbowej zaś, która sobie wybór lub rozpisanie nowej licytacyi według własnego zdania zastrzega, dopiero od dnia doręczenia ratyfikowanej ugody lub uwiadomienia o przyjęciu oferty obowiązująca.

Warunki umowy mogą być przejrzane w V. departamencie c. k. skarbowej dyrekcyi krajowej.

Od c. k. skarbowej dyrekcyi krajowej.

We Lwowie dnia 27. lipca 1859.

(1460) **Kundmachung.** (1)

Nro. 16160. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte in Zivilsachen wird hiemit kund gegeben, daß über Anlangen des Herrn Karl Pietsch, Rechtsnehmers der Hanne Itte Silberstein, zur Befriedigung des wider Fr. Agnes Kamińska ersiegten Betrages pr. 650 fl. KM. sammt 5% vom 1. November 1848 zu berechnenden Zinsen und der für das obige Exekuzionsgesuch hiemit im gemäßigten Pauschalbetrage pr. 10 fl. österr. Währung zugesprochenen Exekuzionskosten die exekutive Feilbiethung der sub Nro. 327 und 328 ¼ gelegenen Realität blos in zwei Terminen, auf den 9. September und 15. September 1859 um 3 Uhr Nachmittags unter nachfolgenden Bedingungen im Gerichtshause dieses k. k. Landesgerichtes abgehalten werden:

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth der gedachten Realitäten pr. 4381 fl. 28 kr. KM. angenommen.

2) In den festgesetzten zwei Terminen werden diese Realitäten nur um oder über den Schätzungswerth feilgebothen werden.

Sollten jedoch diese zwei Termine fruchtlos verstreichen, so wird unter Einem zur Festsetzung erleichternder Bedingungen und zur dießfälligen Einvernehmung der Gläubiger eine Tagfahrt auf den 16. September 1859 um 4 Uhr Nachmittags festgesetzt, zu welcher sämmtliche Hypothekargläubiger eventuell mit dem Beisatze vorgeladen werden, daß die Nichterscheinenden der Mehrheit der Stimmen der Erscheinenden beigezählt werden.

3) Der Meistbiethende ist gehalten die Hypothekarlasten, in so weit sich der zu biethende Preis erstrecken wird, zu übernehmen, wenn die Gläubiger ihr Geld vor der allenfalls vorgesehenen Kündigung nicht annehmen wollten.

4) Die Kauflustigen sind verbunden 10% des Schätzungspreises als Vadium zu erlegen. Dieses wird dem Ersteher in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber gleich nach beendigter Lizitazion von der Kommission zurückgestellt werden.

5) Der Ersteher ist verbunden 30 Tage nach dem die Lizitazion rechtskräftig bestätigenden Bescheide die Hälfte des Kaufpreises (mit Einrechnung des Vadiums) zu Gericht zu erlegen, die andere Hälfte jedoch erst binnen 30 Tagen nach Rechtskräftigwerdung der Zahlungs-Tabelle.

6) Wenn der Ersteher die erste Hälfte des Kaufpreises gehörig erlegt, und die andere Hälfte bis zu ihrer Fälligkeit sichergestellt haben wird, wird ihm das Eigenthumsdekret der gekauften Realitäten ausgefolgt, der physische Besitz übergeben, und alle Lasten mit Ausnahme der Reallasten werden extabulirt werden.

7) Wenn der Ersteher diesen Bedingungen nicht gehörig nachkommen sollte, so wird auf seine Gefahr und Kosten eine Relizitazion um jeden Preis stattfinden.

8) Uebrigens werden die Partheien behufs der Einsichtsnahme an die Registratur, die Stadttafel und das Steueramt gewiesen.

Von dieser Feilbiethung werden die Streittheile, dann sämmtliche Interessenten und Hypothekargläubiger, und zwar die bekannten Aufenthaltsortes, als:

1) Die galiz. Sparkasse-Direkzion.
2) Selig Teni Frenkel sub Nro. 342 ¾.
3) Herr Viktorin Mańkowski in Dobromil, pr. Bezirksamt daselbst.
4) Herr Jakob Schraml, k. k. Rittmeister beim 6. Gensd'armerie-Regimente pr. Advokat Onyszkiewicz.
5) Herr Josef Terenkoczy sub Nro. 232 Stadt.

Dagegen die unbekannten Aufenthalts, als: a) Herr Alfred Skaliński, Fr. Rosalia Kamińska, so wie alle jene denen der gegenwärtige Bescheid aus was immer für einem Grunde nicht zugestellt werden könnte, und welche erst später an die Gewähr gelangen sollten,

durch den hiemit in der Person des Advokaten Dr. Witwicki mit Substituirung des Advokaten Dr. Malinowski bestellten Kurator auf ihre Gefahr und Kosten verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 6. Juli 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 16170. C. k. Sąd krajowy Lwowski niniejszem wiadomo czyni, iż na żądanie p. Karola Pietsch, prawnabywcy Hany Itte Silberstein, celem zaspokojenia przeciw p. Agnieszce Kamińskiej wygranej sumy 650 złr. m. k. z p. n. publiczna sprzedaż realności pod l. 327 i 328 $^4/_4$ położonej, w dwóch terminach t. j. na dniu 9. września i 15. września 1859 r. zawsze o godzinie 3ej po południu pod następującemi warunkami przedsięwziętą będzie:

1) Za cenę wywołania ustanawia się wartość szacunkowa w sumie 4381 złr. 28 kr. m. k.

2) W powyższych dwóch terminach realności pod l. 327 i 328 $^4/_4$ położone tylko za cenę szacunkową lub wyżej takowej sprzedane będą, gdyby jednak te dwa termina bezskutecznie upłynęły, natenczas trzeci termin celem ułożenia lżejszych warunków na dzień 16. września 1859 o godzinie 4tej po południu wyznacza się.

3) Kupiciel obowiązany jest wypłatę tych wierzycieli, którzyby przed zastrzeżonym terminem zapłatę przyjąć niechcieli, w miarę ofiarowanej ceny kupna na siebie przyjąć.

4) Mający chęć kupienia obowiązany jest 10% ceny szacunkowej jako wadyum złożyć, która to kwota kupicielowi w cenę kupna wrachowaną, a innym po ukończonej licytacyi zwróconą zostanie.

5) Kupiciel winien jest w przeciągu 30 dni po zatwierdzeniu sądowem tej prawomocnej licytacyi połowę ceny kupna, w którą złożone wadyum wrachować się ma, do depozytu sądowego złożyć, drugą połowę zaś aż w przeciągu 30 dni po w prawomoc wzrosły porządek płatniczy wierzycieli.

6) Jak tylko kupiciel pierwszą połowę ceny kupna należycie złoży, a drugą aż do jej płynności zabezpieczy, wydany będzie jemu dekret własności do kupionej realności, wprowadzony zostanie w fizyczne posiadanie i wszystkie ciężary, wyjąwszy gruntowe wymazane zostaną.

7) Gdyby kupiciel warunkom powyższym zadosyć nie uczynił, natenczas na jego koszta i niebezpieczeństwo relicytacya za jaką bądź cenę miejsce mieć będzie.

8) Chęć kupienia mających względem otrzymania wiadomości do ciężarów różnych odnoszącej się, odsyła się do aktów registratury, tabuli miejskiej, nareście do Urzędu podatkowego.

O tej licytacyi uwiadamiają się strony spór toczące, dalej wszyscy interesowani i wierzyciele, najpierw znani z miejsca pobytu, jako to:

1) Dyrekcya galicyjskiej kasy oszczędności.

2) Selig Teni Frenkel sub Nro. 342 $^2/_4$.

3) P. Wiktoryn Mańkowski w Dobromilu przez Urząd powiatowy tamtejszy.

4) P. Jakob Schraml, c. k. rotmistrz 6go pułku żandarmeryi, przez p. adwokata Onyszkiewicza.

5) P. Józef Terenkoczy pod Nr. 232 miasto.

Powtóre z miejsca pobytu niewiadomi, jako to: a) P. Alfred Skaliński, b) P. Rozalia Kamińska, jako też i wszyscy ci, którzyby z jakiejkolwiek przyczyny o rozpisaniu tej licytacyi do rąk własnych zawiadomieni być nie mogli, lub którzyby później do tabuli weszli, przez kuratora p. adwokata krajowego Witwickiego z substytucyą p. adwokata krajowego Malinowskiego im ustanowionego.

Z rady c. k. Sądu krajowego.

Lwów, 6. lipca 1859.

(1469) **Kundmachung.** (1)

Nro 5562. In Folge der Wiedereröffnung der Lloyd-Dampfschifffahrt zwischen Triest und Dalmazien können nach Ragusa und Cattaro und den übrigen südlich von Spoleto gelegenen Hafenplätzen wieder Fahrpostsendungen aufgenommen und befördert werden, welches in Folge Erlasses des hohen k. k. Handels-Ministeriums vom 21. Juli l. J. Zahl 2749-H.M. zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

K. k. Post-Direkzion.

Lemberg, den 30. Juli 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 5562. W skutek iż jazdy parowcem Lloydu między Tryjestem i Dalmacyą znowu zaprowadzone są, posyłki pocztowe do Raguzy, Cataro i do innych południowo od Spolety leżących portów jak pierwiej się przyjmują i odsyłają, co w skutek rozporządzenia c. k. ministeryum dla handlu z dnia 21. lipca do powszechnej wiadomości się podaje.

C. k. poczt. dyrekcyi.

Lwów, dnia 30. lipca 1859.

(1458) **Lizitazions-Ausschreibung.** (1)

Nro 12184. Bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Tarnopol wird am 29. August 1859 von 3 bis 6 Uhr Nachmittags das zu Tarnopol sub CNro. 695 gelegene Aerarialgebäude im Wege der öffentlichen Versteigerung veräußert werden.

Der Ausrufspreis beträgt 4200 fl. österr. Währung und das zu erlegende Vadium 10% des Ausrufspreises. Die näheren Lizitazions-Bedingnisse können bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Tarnopol eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion.

Tarnopol, am 1. August 1859.

Obwieszczenie licytacyi.

Nr. 12184. Przez c. k. finansową dyrekcyę powiatową w Tarnopolu sprzedaż budynku skarbowego w Tarnopolu pod Nr. kons. 695 położonego, w drodze publicznej licytacyi na dniu 29. sierpnia 1859 od godziny 3ej do 6tej po południu przedsięwziętą będzie.

Za cenę wywołania stanowi się kwota 4200 złr. wal. austr., a wadyum wynosi 10% ceny.

Warunki licytacyi w c. k. finansowej dyrekcyi powiatowej przejrzane być mogą.

C. k. finansowa dyrekcya powiatowa.

Tarnopol, dnia 1. sierpnia 1859.

(1443) **Kundmachung.** (2)

Nro. 1863. Vom Przemyśler k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß in der Exekuzions-Angelegenheit der mit der ersten österreichischen Sparkasse vereinigten allgemeinen Versorgungsanstalt wegen Hereinbringung der durch dieselbe ersiegten, aus der größeren Kapitalsforderung von 34.447 fl. 34 kr. KM. annoch restirenden Forderung von 30.958 fl. 50 kr. KM. zur Feststellung erleichternder Bedingungen im Zwecke der exekutiven Feilbietung der, vormals der Fr. Josefa v. Borowska, gegenwärtig der Fr. Thekla Gräfin Humnicka gehörigen, im Sanoker Kreise liegenden Güter Brzuska und Huta wielka die Tagfahrt auf den 30. September 1859 um 9 Uhr Vormittags bestimmt wird, und zu derselben sämmtliche Tabulargläubiger und Diejenigen, welche nach dem 28. März 1858 mit ihren Rechten in die Landtafel gelangt sind, oder denen der gegenwärtige Bescheid aus was immer für Gründen nicht zugestellt werden könnte, durch den zur Wahrung ihrer Rechte in der Person des Herrn Landes-Advokaten Dr. Dworski bestellten Kurator vorgeladen werden.

Przemyśl, am 30. Juni 1859.

(1437) **Lizitazions-Ankündigung.** (2)

Nro. 6744. Zur Veräußerung des, als unbrauchbar ausgeschiedenen Skartpapieres im Gewichte von beiläufig 22 Wiener Zentnern, dann unbrauchbarer Faszikeldeckel von beiläufig 2 Wiener Zentnern, wird bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion in Przemyśl am 23ten August 1859 eine öffentliche Versteigerung mittelst schriftlicher Offerten vorgenommen werden.

Diese Offerten, welche bis 22. August 1859 6 Uhr Abends bei dem Vorstande dieser k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion zu überreichen sind, und am 23. August 1859 um 10 Uhr Vormittags eröffnet werden, müssen mit dem Vor- und Zunamen, dann dem Charakter und Wohnorte des Offerenten versehen, mit einem Vadium von 11 fl. öst. Währung belegt sein, und den für einen Zentner des Skartpapieres, dann der Faszikeldeckel angebothenen Betrag in österreichischer Währung, sowohl mit Ziffern als mit Buchstaben enthalten.

Die näheren Bedingungen können bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion, so wie auch bei den k. k. Finanzwach-Kommissären in Przemyśl, Jaroslau, Jaworow und Mościska eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direkzion.

Przemyśl, am 1. August 1859.

Ogłoszenie licytacyi.

Nr. 6744. Dla sprzedania za niepotrzebny uznanego papieru szkartowego, ważącego blisko 22 cetnarów wiedeńskich, tudzież niepotrzebnych okładek do fascykułów ważących blisko 2 cetnary wiedeńskie, będzie w c. k. skarbowej dyrekcyi powiatowej w Przemyślu przedsięwzięta dnia 23. sierpnia 1859 publiczna licytacya za pomocą pisemnych ofert.

Te oferty, które do 22. sierpnia 1859 o godz. 6tej wieczór do przełożonego tej c. k. skarbowej dyrekcyi powiatowej mają być podane, a dnia 23. sierpnia 1859 o godz. 10tej przed południem otwarte będą, muszą imieniem i nazwiskiem, tudzież charakterem i miejscem zamieszkania oferenta zaopatrzone, zawierać wadyum 11 zł. wal. austr., i za cetnar papieru szkartowego tudzież okładek fascykułowych ofiarowaną kwotę w walucie austryackiej tak cyframi, jako też literami.

Bliższe warunki mogą być przejrzane w c. k. skarbowej dyrekcyi powiatowej, tudzież u c. k. komisarzów straży skarbowej w Przemyślu, Jarosławiu, Jaworowie i Mościskach.

Od c. k. skarbowej dyrekcyi powiatowej.

Przemyśl, dnia 1. sierpnia 1859.

(1464) **K o n k u r s.** (2)

Nro. 122. Im Bezirke der k. k. galiz. Post-Direkzion ist eine Postamts-Akzessistenstelle letzter Klasse, mit dem Gehalte jährlicher 315 fl. und der Verpflichtung zum Erlage einer Kauzion von 400 fl. zu besetzen.

Bewerber haben ihre Gesuche unter Nachweisung des Alters, der zurückgelegten Studien, der Postmanipulazions- und Sprachkenntnisse, dann der bisher geleisteten Dienste im vorgeschriebenen Wege bis 30. August d. J. bei dieser Post-Direkzion einzubringen, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten oder Diener dieses Postbezirkes verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. galiz. Post-Direkzion.

Lemberg, am 3. August 1859.

(1442) **Edikt.** (2)

Nro. 4018. Vom Tarnopoler k. k. Kreisgerichte wird allen auf den, dem **Julius Kozicki** landtäflich gehörigen Gütern **Siekierzyńce**, Czortkower Kreises, mit ihren Forderungen versicherten Gläubigern hiemit bekannt gegeben, daß für diese Güter mit Nachtragsentschädigungs-Ausspruch der Lemberger Grund-Entlastungs-Fonds-Direkzion vom 29. März 1856 ein Urbarial-Entschädigungs-Kapital im Betrage pr. 4847 fl. 20 kr. KM. ermittelt und Julius Kozicki um gerichtliche Zuweisung desselben gebeten habe.

Es werden daher sämmtliche mit ihren Forderungen auf diesen Gütern versicherten Gläubiger aufgefordert, entweder mündlich bei der zu diesem Zwecke hiergerichts bestehenden Kommission, oder schriftlich durch das Einreichungs-Protokoll dieses k. k. Kreisgerichts ihre Anmeldungen, unter genauer Angabe des Vor- und Zunamens und Wohnortes (Hausnummer) des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat, unter Angabe des Betrages der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allenfälligen Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen, unter bücherlicher Bezeichnung der angemeldeten Post, und wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außer dem Sprengel dieses k. k. Kreisgerichts hat, unter Namhaftmachung eines daselbst befindlichen Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Vorladungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden, um so sicherer bis einschließlich den 15. September 1859 zu überreichen, widrigens der sich nicht meldende Gläubiger bei der seiner Zeit zur Vernehmung der Interessenten zu bestimmenden Tagsatzung nicht mehr gehört, er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das Grund-Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge einwilligend angesehen werden wird, und das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittel gegen ein von den erschienenen Interessenten im Sinne des §. 5 des Patentes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen unter der Voraussetzung verliert, daß seine Forderung nach Maßgabe ihrer bücherlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder nach Maßgabe des §. 27 des kaiserlichen Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichts.

Tarnopol, am 25. Juli 1859.

(1456) **Lizitazions-Kundmachung.** (2)

Nro. 13821. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird kundgemacht, es sei über Ansuchen der galiz. Sparkasse wider Fr. Rosa Seja zur Hereinbringung der urtheilsmäßig ersiegten Summe von 971 fl. 13 kr. KM. s. N. G. die exekutive Versteigerung der zur Hypothek dienenden hiesigen Realität sub Nro. Cons. 351 Stadt mit dem bewilliget werden, daß zur Vornahme derselben hiergerichts drei Termine, nämlich auf den 14. September, 13. Oktober und 14. November l. J., jedesmal um 3 Uhr Nachmittags bestimmt werden.

Die Feilbiethungsbedingnisse sind folgende:

1) Zum Ausrufspreise dieser Realität wird der gerichtliche Schätzungswerth mit 9226 fl. 67 kr. öster. Währ. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist gehalten 10% des Schätzungswerthes im runden Betrage von 923 fl. österr. Währ. im Baaren als Vadium zu Händen der Lizitazions-Kommission zu erlegen, welches dem Meistbiethenden in die erste Kaufpreishälfte eingerechnet, den übrigen Mitlizitanten aber nach der beendigten Versteigerung zurückgestellt werden wird.

3) Der Ersteher wird verpflichtet sein, die Hälfte des angebothenen Kaufpreises binnen 30 Tagen, nach Zustellung zu seinen Händen oder zu Händen seines Machthabers des den Lizitazionsakt genehmigenden Bescheides im Baaren, mit Einrechnung des Vadiums an das gerichtliche Depositenamt zu erlegen. Die zweite Hälfte des Kaufpreises aber hat der Ersteher binnen 30 Tagen nach der auf obige Art geschehenen Zustellung des die Zahlungsordnung der Hypothekarforderungen feststellenden Bescheides zu Gerichts- oder zu Händen der darin angewiesenen Gläubiger zu bezahlen, und bis diese Zahlung erfolgt, von dieser zweiten Kaufschillingshälfte, d. i. vom Tage der physischen Uebernahme der erkauften Realität zu berechnenden 5% Zinsen halbjährig vorhinein an's Gericht abzuführen.

4) Der Käufer ist gehalten die auf der zu veräußernden Realität hypothezirten Schulden nach Maßgabe seines Meistbothes zu übernehmen, wenn einer oder der andere Gläubiger seine Forderung vor der etwa bedungenen Aufkündigungsfrist anzunehmen sich weigern würde.

5) Sobald der Käufer die erste Hälfte des Kaufpreises gemäß der 3ten Bedingung erlegt haben wird, wird ihm das Eigenthumsdekret bezüglich der erkauften Realität ausgefertigt und er als Eigenthümer davon, jedoch unter der Bedingung intabulirt werden, daß gleichzeitig mit der Verbücherung seiner Eigenthumsrechte auch die Intabulirung des rückständigen Kaufschillings sammt Interessen im Lastenstande der erkauften Realität auf seine Kosten erwirkt werde. Sodann wird die erkaufte Realität ihm in den physischen Besitz übergeben, und alle darauf haftenden Schulden mit Ausnahme jener, die er gemäß der 4ten Bedingung etwa zu übernehmen hätte und mit Ausnahme der Dom. 50. pag. 209. n. 1. on. und Dom. eodem pag. 210. n. 8. on. intabulirten Grundlasten, aus der gekauften Realität gelöscht und auf den Kaufpreis übertragen werden.

6) Die Gebühren für die Uebertragung des Eigenthums und für die Intabulazion des rückständigen Kaufschillinges s. N. G. hat der Ersteher aus Eigenem zu tragen.

7) Sollte der Käufer welch' immer der obigen Bedingungen nicht nachkommen, so wird auf seine Gefahr und Kosten eine Relizitazion ausgeschrieben und die erstandene Realität in einem einzigen Termine auch unter dem Schätzungswerthe um was immer für einen Preis veräußert werden, wobei der wortbrüchige Käufer für den hieraus entspringenden Schaden und Abgang nicht nur mit dem erlegten Vadium, sondern auch mit seinem sonstigen Vermögen verantwortlich bleiben, dagegen der bei der Relizitazion etwa erzielte Mehrbetrag den Hypothekargläubigern, und nach deren Befriedigung, dem dermaligen Realitäteneingenthümer zufallen soll.

8) Der Ersteher ist gehalten, beim Abschlusse der Versteigerung dem Gerichte einen von ihm zu bestellenden, in Lemberg ansässigen Bevollmächtigten namhaft zu machen, an welchen alle dieses Kaufgeschäft betreffenden Bescheide und Erlässe zugestellt werden sollen, widrigens letztere im Gerichtsorte mit der Wirkung der Zustellung zu eigenen Händen, angeschlagen würden.

9) Sollte diese Versteigerung in keinem der obbestimmten drei Termine über, oder wenigstens um den Schätzungswerth veräußert werden, so wird unter Einem zur Festsetzung der erleichternden Lizitazionsbedingnisse ein Termin auf den 15. November l. J. um 3 Uhr Nachmittags bestimmt, wozu die Hypothekargläubiger h. g. unter der Strenge vorgeladen werden, daß die Ausgebliebenen der Stimmenmehrheit der Erschienenen für beitretend werden angesehen werden.

Von dieser nun ausgeschriebenen Versteigerung werden außer den obgenannten Partheien die sämmtlichen Hypothekargläubiger, und zwar die bekannten zu eigenen Handen, die unbekannten Ortes sich aufhaltenden hingegen, als Fr. Karoline Pferrmann im eigenen und vormundschaftlichen Namen der minderjährigen Franz, Alois und Ferdinand Pferrmann, als Erben des Friedrich Pferrmann, ferner Fr. Karoline Stronczak geb. Pferrmann, Herr Alfred Majewski, dann alle Diejenigen, denen der gegenwärtige Bescheid aus was für einem Grunde nicht zugestellt werden könnte, oder die nach dem 22. März l. J. in die Stadttafel gelangen sollten, endlich die Masse des Franz Burczyński zu Handen des denselben, für diesen und alle nachfolgenden Akte in Person des Herrn Advokaten Dr. Hofman mit Substituirung des Herrn Advokaten Dr. Onyszkiewicz bestellten Kurators verständiget werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Lemberg, am 6. Juli 1859.

(1432) **Edikt.** (3)

Nro. 1028. Vom k. k. Bezirksamte in Kolomea wird bekannt gemacht, es habe die k. k. Finanz-Prokuratur gegen die Profan-Erben des Dmyter Sięgalewicz, namentlich gegen Theodor Sięgalewicz, Tekla Sięgalewicz und Andere wegen Vertheilung des Nachlasses pr. 1716 fl. $9^3/_4$ kr. KM. am 2. Juli 1858, Zahl 3212, eine Klage angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die zur Einrede festgesetzt gewesene Tagfahrt, neuerlich auf den 11. Oktober 1859 um 9 Uhr Früh erstreckt wurde.

Da die mitbelangte Thekla Sięgalewicz bereits verstorben ist, so wird für deren liegende Nachlaßmassa der hiesige Advokat Herr Dr. Rasch zum Kurator bestellt, mit welchem diese Rechtssache nach der für Galizien bestimmten Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Es liegt demnach den unbekannten Erben der Thekla Sięgalewicz ob, dem bestellten Kurator die nöthigen Behelfe bei Zeiten mitzutheilen oder einen anderen Vertreter aufzustellen und dem Gerichte bekannt zu machen, widrigens dieselben die hieraus etwa zu entstehenden übeln Folgen nur sich selbst zuzuschreiben hätten.

Vom k. k. Bezirksgerichte.

Kołomea, den 30. Juli 1859.

Edykt.

Nr. 1028. C. k. Sąd powiatowy w Kołomyi czyni wiadomo, iż c. k. Prokuratura finansów przeciwko sukcesorom świeckim ks. Demitra Sięgalewicza, a mianowicie przeciwko Teodorowi Sięgalewicz, Tekli Sięgalewicz i innym o podział spuścizny w kwocie 1716 złr. $9^3/_4$ kr. m. k. na dniu 2. lipca 1858, do l. 3212, pozew wniosła i pomocy sądowej zawezwała; w skutek czego termin do ustnej rozprawy pierwotnie ustanowiony, teraz na dzień 11. października 1859 na godzinę 9tą przed południem odroczony został.

Gdy współzapozwana Tekla Sięgalewicz zmarła i tejże pozostała masa leżąca jest; przeto c. k. Sąd ustanowił kuratora w osobie adwokata tutejszego pana dr. Rasch, z którym spór ten podług ustawy postępowania sądowego dla Galicyi przepisanej przeprowadzony będzie.

Wzywa się więc niewiadomych sukcesorów Tekli Sięgalewicz, ażeby ustanowionemu kuratorowi potrzebnych do obrony dowodów przed upływem terminu udzielili, lub innego zastępcę ustanowili i Sąd o tem uwiadomili, gdyż w przeciwnym razie skutki niepomyślne ztąd wyniknąć mogące, sami sobie przypisać będą musieli.

C. k. Sąd powiatowy.

Kołomyja, dnia 30. lipca 1859.

(1454) **Kundmachung.** (2)

Nro. 2305. Vom Busker k. k. Bezirksamte wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß wegen Sicherstellung der, an der Busker lat. Pfarrkirche, Glockenthurme, Pfarrwohnung, Wirthschaftsgebäuden und der Staketen nöthigen Herstellungen, wird am 23. August 1859 um 9 Uhr Vormittags in der Busker Bezirksamtskanzlei die öffentliche Versteigerung abgehalten werden.

Der Fiskalpreis beträgt 1259 fl. 35 kr. österr. Währung, wovon das 10% Vadium vor Beginn der Lizitazion zu erlegen sein wird.

Die näheren Bedingnisse können bei dem k. k. Bezirksamte eingesehen werden.

Vom k. k. Bezirksamte.

Busk, am 5. August 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 2305. C. k. Urząd powiatowy w Busku podaje niniejszem do powszechnej wiadomości, iż dla zabezpieczenia potrzebnych restauracyi przy r. k. kościele parafialnym w Busku, dzwonicy, pomieszkaniu miejscowego plebana, budynkach gospodarczych i sztachetach, odbędzie się licytacya publiczna dnia 23. sierpnia 1859 r. o 9tej godzinie rano w kancelaryi Urzędu powiatowego.

Cena fiskalna wynosi 1259 zł. 35 c. wal. austr., od której 10% wadyum przed licytacyą ma być przedłożone.

Bliższe warunki mogą być przejrzane w Urzędzie powiatowym.

Busk, dnia 5. sierpnia 1859.

(1446) **Edikt.** (2)

Nro. 29426. Vom Lemberger k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird hiemit kundgemacht, daß Jakob Rappaport und Taube Rappaport die Gesellschaftsfirma: „Jakob Rappaport & Taube Rappaport." jeder zur Hälfte mit seinem Namen für eine Nürnberger-Waaren-Handlung am 7. Juli 1859 protokollirt haben, ferner daß die früher am 8. Juli 1852 von Jakob Rappaport protokollirte Firma: „Jakob Rappaport" für eine Schnitt- und Nürnberger-Waaren-Handlung unter Einem gelöscht wurde.

Lemberg, den 21. Juli 1859.

(1449) **Konkurs.** (2)

Nro. 6552. Bei dem k. k. Bezirksamte in Winniki, Lemberger Kreises, ist eine Kanzelistenstelle mit dem Gehalte jährlicher 367 fl. 50 kr. österr. Währung und mit dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstuffe von 420 fl. österr. Währung in Erledigung gekommen.

Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche binnen 14 Tagen vom Tage der dritten Einschaltung des Konkurses in das Amtsblatt der Lemberger Zeitung an gerechnet, im vorgeschriebenen Wege bei dieser Kreisbehörde zu überreichen.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Lemberg, am 3. August 1859.

(1448) **Konkurs-Ausschreibung.** (2)

Nro. 6784. Zur Besetzung der beim gerichtlichen k. k. Bezirksamte in Kutty erledigten Kanzelistenstelle mit dem jährlichen Gehalte von 367 fl. 50 kr. österr. Währung und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 420 fl. österr. Währung.

Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre im Sinne der §. 12 & 13 der Amtsinstrukzion für die k. k. Bezirksämter (R. G. B. ex 1855 Nro. 52) instruirten, und insbesondere mit dem ärztlichen Zeugniße über ihren Gesundheitszustand, belegten Gesuche binnen 14 Tagen vom Tage der dritten Einschaltung der gegenwärtigen Kundmachung in das Amtsblatt der Lemberger Zeitung an gerechnet, und zwar jene, welche bereits angestellt, mittelst ihrer unmittelbar vorgesetzten Behörde, die übrigen aber im Wege der vorgesetzten Kreisbehörde hieramts zu überreichen.

K. k. Kreisbehörde.

Kołomea, den 4. August 1859.

(1410) **Edikt.** (3)

Nr. 290. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht zu Gwoździec wird den, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Erben nach den Eheleuten Agnes und Joseph Lubowiecki mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe Herr Roman Kniaź Puzyna, Eigenthümer der Güter Markt Gwoździec, Ostapkowce und Czechowa wider die liegende Masse der benannten Eheleute, dann gegen Franz Xaver Euzebius Lubowiecki, Nicolaus Ladislaus Lubowiecki und Adam Lubowiecki wegen Besitzübergabe der liegenden Masse der Eheleute Agnes und Joseph Lubowiecki, bestehend aus einem in Czechowa gelegenen Garten pr. 2 Joch, einem Wohngebäude und den in der Klagsbeilage C. aufgeführten Ackergründen c. s. c. sub praes. 19. April 1859 Z. 290 hiergerichts die Klage angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung dieser Rechtssache die Tagfahrt zum 24. September l. J. um 9 Uhr Früh angeordnet wird.

Da der Aufenthaltsort der belangten Erben der liegenden Masse nach den besagten Eheleuten unbekannt ist, so hat das k. k. Bezirksamt als Gericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Nikola Jewczuk, Grundwirthen aus Czechowa, als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die belangten unbekannten Erben erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Kurator mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen, und diesem Bezirksamte als Gerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte.

Gwoździec, den 2. Mai 1859.

(1421) **Kundmachung.** (3)

Nr. 5863. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird den, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Basil, Constantin und Demeter Flondor, dann dem Jordaki Flondor, Sohn des Georg Flondor, oder im Falle ihres Ablebens deren dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht, es haben wider dieselben Johann Zerygiewicz wegen Extabulirung der auf dem Gutsantheile in Duboutz intabulirten Urtheile des Stanislauer k. k. Landrechtes vom 30. September 1807 und des k. k. Appelationsgerichtes vom 22. Februar 1809 sub praes. 27. April 1859 Z. 5863 die Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber mit heutigem Beschluße z. Z. 5863 ex 1859 zur Verhandlung dieser Rechtssache die Tagfahrt auf den 19. September 1859 Vormittags 9 Uhr anberaumt worden ist.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Joseph Fechner als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen, und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, den 9. Juli 1859.

(1422) **Edikt.** (3)

Nro. 5994. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Samuel Stefanowicz mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider denselben Basil v. Zotta wegen Extabulirung der aus dem Pachtvertrage 5. September 1838 intabulirten Pachtrechte aus dem Gute Szubranetz sub praes. 30. April 1859 Z. 5994 die Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur mündlichen Verhandlung mit heutigem Beschlusse z. Z. 5994 ex 1859 die Tagfahrt auf den 19ten September 1859 anberaumt worden ist.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Josef Fechner als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtssache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 9. Juli 1859.

(1452) **Edikt.** (1)

Nro. 1120. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte zu Wojniłów wird bekannt gemacht, es sei Simon Kindrat zu Tomaszowce am 27. März 1832 ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben.

Da dem Gerichte der Aufenthalt der großjährigen Erben Maryśka und Olena Kindrat unbekannt ist, so werden dieselben aufgefordert, sich binnen einem Jahre vom unten gesetzten Tage an gerechnet, bei diesem k. k. Bezirksamte als Gerichte anzumelden, und die Erbserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit den sich erbserklärten Erben, und dem für sie aufgestellten Kurator Iwan Kindrat abgehandelt, und der ihnen gebührende Erbtheil bis zum Beweise ihres Todes oder erfolgten Todeserklärung bei Gericht deponirt werden würde.

Wojniłów, am 6. Juni 1859.

Edykt.

Nr. 1120. C. k. Sąd powiatowy w Wojniłowie podaje niniejszem do publicznej wiadomości, że w dniu 27. marca 1832 w Tomaszowcach zmarł Szymon Kindrat, nierozporządziwszy majątkiem swym ostatnią wolą.

Ponieważ miejsce pobytu pełnoletnych spadkobiercy Maryśki i Oleny Kindrat wiadome niejest, przeto wzywa się ich, by w przeciągu roku od dnia daty niniejszego edyktu w wyż wspomnionym c. k. Sądzie się zgłosili, i deklaracyę do spadku wnieśli, inaczej spadek ten z spadkobiercami, którzy swe deklaracye już wnieśli i ustanowionym dla nich w osobie Iwana Kindrata kuratorem przeprowadzonym a przypadająca na nich część spadku aż do dowodu ich śmierci lub sądowego onejże ogłoszenia w depozyt wziętą zostanie.

Wojniłów, dnia 6. czerwca 1859.

(1474) **Konkurs.** (1)

Nro. 26182. Zu besetzen: Eine Hilfsämter-Direkzions-Adjunktenstelle bei der Finanz-Landes-Direkzion in Lemberg in der IX. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher 1050 fl. österr. Währung.

Die Gesuche sind insbesondere unter Nachweisung der Befähigung zur Geschäftsführung in allen Abtheilungen des Kanzleidienstes bis letzten August 1859 bei der Finanz-Landes-Direkzion einzubringen.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direkzion.

Lemberg, am 2. August 1859.

(1471) **Edikt.** (1)

Nro. 13481. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird der dem Wohnorte nach unbekannten Rachel Leib mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß ihr der Tabularbescheid dieses k. k. Landesgerichtes vom 19. November 1855, Zahl 31030, womit die Löschung der aus dem Wechsel vom 21. Dezember 1845 herrührenden, über dem Gute Poremba niżna oder dolna zu Gunsten der Rachel Leib pränotirten Summe von 200 fl. KM. angeordnet wurde, zuzustellen sei.

Da der Wohnort derselben unbekannt ist, so wird zu deren Vertretung der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Dąbczański mit Substituirung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Jabłonowski auf deren Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 20. Juli 1859.

(1462) **Edikt.** (1)

Nro. 4193. Von dem k. k. Tarnopoler Kreisgerichte wird dem dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Herrn Albert Kiernik mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß Herr Franz Krauss unterm 22. Dezember 1858 auf Grundlage des Kaufvertrages vom 22. Oktober 1854 um Intabulirung als Eigenthümer der wie dom. 7. pag. 66. n. 5. haer. auf den Namen des Albert und Eduard Kiernik verbüchert $^{5}/_{6}$ Theile der in Tarnopol sub Nro. 659 gelegenen Realität angesucht, und daß diesem Gesuche mit Beschluß vom 24. Jänner 1859, Zahl 8550, willfahrt wurde.

Da der Wohnort des Herrn Albert Kiernik nicht bekannt ist, so wird demselben der Advokat Dr. Blumenfeld mit Substituirung des Advoten Dr. Kolischer auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Tarnopol, den 18. Juli 1859.

(1459) **Edikt.** (1)

Nro. 1302. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht zu Komarno wird bekannt gemacht, daß Selig Stecher, Schneidermeister aus Komarno, unterm 3. August l. J. Zahl 1302 eine Klage gegen die erbserklärten Erben Hersch und Sare Kastner nach den verstorbenen Eheleuten Samuel und Breine Kastner aus Komarno pto. Zahlung eines Darlehensbetrages pr. 110 fl. KM. s. N. G. laut eines ob der Realität Nro. 114 zu Komarno pränotirten Schuldscheines vom 16. Februar 1842 eingebracht habe.

Da der gegenwärtige Aufenthalt der Geklagten unbekannt ist, so wurde zu ihrer Vertretung Wolf Rettig aus Komarno als Kurator bestellt, und zur Verhandlung über jene Klage der Termin auf den 22. September 1859 hiergerichts bestimmt, wovon die Geklagten mit dem Beisatze verständigt werden, daß sie entweder bei diesem Termine selbst zu erscheinen, oder mit jenem Kurator sich ins Einvernehmen zu setzen haben, widrigens diese Streitsache mit denselben nach den Vorschriften der G. O. durchgeführt, und entschieden werden wird.

Komarno, am 4. August 1859.

(1447) **Ankündigung.** (1)

Nro. 11277. Am 5. September 1859 um 8 Uhr Vormittags wird in der Kanzlei des Jaroslauer Gemeindeamtes zur Verpachtung der dortigen städtischen Bier-, Branntwein- und Methpropinazion auf weitere Drei nacheinander folgende Jahre, nämlich vom 1. November 1859 bis Ende Oktober 1862 im Wege der öffentlichen Versteigerung die Verhandlung abgehalten werden.

Zum Ausrufspreise wird der gegenwärtige Pachtschilling von 27941 fl. 44½ kr. österr. Währ. angenommen werden.

Pachtlustige werden aufgefordert vor der Lizitazion ein 10% Vadium des Ausrufspreises dem betreffenden Lizitazions-Kommissär zu erlegen.

Auch schriftliche, von den Pachtlustigen eigenhändig geschriebene, sonst aber mit der Unterschrift zweier Zeugen und dem 10% Vadium des Ausrufspreises versehene und versiegelte Anbothe werden angenommen werden.

Von der k. k. Kreisbehörde.

Przemyśl, am 30. Juli 1859.

Obwieszczenie.

Nr. 11227. Na dniu 5. września 1859 o godzinie 8mej przed południem odbędzie się w kancelaryi urzędu gminnego w Jarosławiu publiczna licytacya dla wypuszczenia w aredę tamtejszej miejskiej propinacyi piwa, wódki i miodu na dalsze następujące po sobie trzy lata, mianowicie od 1. listopada 1859 do konca października 1862.

Cenę wywołania stanowić będzie terazniejszy czynsz dzierzawny w kwocie 27941 zł. 44½ c. wal. austr.

Majacych chęć licytowania wzywa się, ażeby przed licytacya złożyli 10% wadyum ceny wywołania w ręce przynależnego komisarza licytacyi.

Z resztą przyjmowane będą także pisemne oferty, ale musza być pisane własną ręką licytanta, stwierdzone podpisem dwóch świadków, opatrzone w 10% wadyum ceny wywołania i należycie opieczętowane.

Z c. k. włady obwodowej.

Przemyśl, dna 30. lipca 1859.

(1453) **Edikt.** (1)

Nro. 1134. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte wird bekannt gemacht, es sei am 6. September 1847 Mikołaj Fedoryszyn zu Malawa sub HN. 9 ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben, und aus dem Gesetze sind seine Kinder Johann, Stefan, Mikołaj und Anna, Michał, Josef und Teodosia zu Erben berufen; Michał, Johann, Mikołaj und Teodosia als ganz theils vom Vater, theils vom Bruder Stefan befriediget, haben auf den Nachlaß verzichtet, und da dem Gerichte der Aufenthalt der Anna Fedoryszyn unbekannt ist, so wird dieselbe aufgefordert, sich binnen einem Jahre von dem unten gesetzten Tage an, beim hiesigen Gerichte zu melden und die Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit dem für sie aufgestellten Kurator Stefan Fedoryszyn und den sich gemeldeten Erben abgehandelt werden würde.

Bircza, am 1. August 1859.

Edykt.

Nr. 1134. Od c. k. Sądu powiatowego czyni się wiadomo, że Mikołaj Fedoryszyn zmarł w Malawie pod nr. domu 9 na dniu 6. września 1847 bez rozporządzenia swej ostatnej woli, a jego dzieci Jan, Szczepan, Mikołaj, Anna, Michał, Józef i Teodozya, z których Michał, Jan, Mikołaj i Teodosya jako częścią od ojca, częścią od brata Szczepana wypłacone, prawa sukcessyi tej się zrzekli, jako prawni sukcessorowie powołani są.

Gdy pobyt Anny Fedoryszyn sądowi nieznany jest, więc wzywa się takową w przeciągu jednego roku w tutejszym Sądzie się zameldować, i deklaracyą do tego spadku złożyć, inaczej spadek z meldującemi się sukcessorami i kuratorem dla niej postanowionym pertraktowanym będzie.

Bircza, dnia 1. sierpnia 1859.

Anzeige-Blatt. | Doniesienia prywatne.